



Der Mode immer einen Schritt voraus

Jakob Schlaepfer und Forster Rohner kreieren von St. Gallen aus die teuersten und exklusivsten Stoffkreationen für Haute Couture und Prêt-à-porter.

ODILIA HILLER

Martin Leuthold, der charismatische Kreativchef des über 100jährigen Textilunternehmens Jakob Schlaepfer, das vor der Übernahme durch die Forster Rohner Gruppe als eigenständige Division der St. Galler Filtex AG operiert hat, ist seit 46 Jahren in der St. Galler Textilbranche tätig. Er hat Jakob Schlaepfer zur weltweit wildesten und teuersten Entwicklungs- und Produktionsstätte luxuriöser Stoffkreationen gemacht. Aus den Ateliers an der Fürstenlandstrasse kommen die gewagtesten Textilentwürfe zu den grössten Modedesignern der globalen Bekleidungsindustrie. Gross geworden mit maschineller Paillettenstickerei, hat das Unternehmen in den letzten Jahren der Fixierung von Swarovski-Steinen auf Textil, dem Lasercut, dem digitalen Stoffdruck oder dem leichtesten Stoff der Welt zum internationalen Durchbruch verholfen. Nun wird an textilem 3D-Druck getüftelt. Die ersten Prototypen sind bereits entwickelt, aber noch geheim.

Queen Elizabeth und Anna Wintour

Was hier von einem Kernteam aus zehn bis zwölf Textildesignern geschaffen wird, ist purer Luxus für Mode und Architektur. Saison für Saison entstehen in Zusammenarbeit mit Modehäusern wie Akris, Christian Dior, Marc Jacobs, Louis Vuitton, Vivienne Westwood und vielen anderen neue textile Träume, die nicht zuletzt durch prominente Trägerinnen wie Queen Elizabeth II., Anna Wintour oder Jennifer Lawrence in die Welt hinausgetragen werden. In dieses

wahrscheinlich grösste textile Kreativatelier der Welt schicken Designer von Giorgio Armani bis Karl Lagerfeld ihre engsten Mitarbeiter, um sich Inspirationen und neue Ideen für das immer schneller drehende Rad der globalen Fashion-Szene zu holen. «Die heutige Generation der Modeschöpfer will die Welt neu erfinden», sagt Leuthold.

Da vieles hinter verschlossenen Türen und unter Geheimhaltung geschieht, erfährt die Öffentlichkeit davon in der Regel nur wenig. Auf den Etiketten der Haute Couture, die aus den High-Tech-Stoffen geschneidert und über die Laufstege von Paris, Mailand, London oder New York segelt, stehen nur die klingenden Namen der Luxus-

labels. Und nicht einmal unter diesen sind alle in der Lage, sich Schlaepfer-Kreationen zu leisten. «Ja, wir sind die teuersten», gibt Leuthold unumwunden zu. Die Laufmeterpreise betragen zwischen 250 und 4000 Franken. Zum Vergleich: Der Preis für ein Haute-Couture-Kleid bewegt sich zwischen 4000 und 100'000 Franken.

Seit Jahren treibt ihn die Frage um, was wahrer Luxus in einer globalisierten Welt bedeutet. Und welches der Luxus der Zukunft ist. Der Textildesigner weiss, dass heute jeder Luxusartikel, den die breite Masse besitzen will, eigentlich schon kein Luxus mehr ist. Wahrer Luxus ist immer eine Minderheitenangelegenheit. Er muss neu und exklusiv sein – also schwer zu bekommen. Seit in jeder Filiale der Billigmodeketten Stickerei- und Paillettenkleider aus fernöstlicher Produktion hängen,

Wahrer Luxus ist immer die Angelegenheit einer Minderheit. Er muss neu und schwer zu haben sein.

können sich die St. Galler Textilunternehmer nicht mehr auf ihre Exklusivität in diesen Bereichen berufen. Mit neuen Technologien, basierend auf dem jahrhundertalten textilen Know-how, arbeiten sie deshalb hart daran, ihren Platz an der Weltspitze zu verteidigen.

Stammgeschäft und Innovation

Auch die Forster Rohner AG präsentiert an den internationalen Textilmessen Stoffkollektionen, welche die Haute Couture und Prêt-à-porter-Mode der folgenden Jahre entscheidend prägen. Ideen aus St. Gallen werden nicht nur gekauft, sondern auch vielfach kopiert. Das ist Teil des Spiels. Deshalb müssen die St. Galler Textildesignerinnen und -designer vor allem eines können: immer einen Schritt voraus sein.

Das Unternehmen Forster Rohner hat sich in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt. Das Stammgeschäft bleibt die industrielle Stickerei für den modischen und dekorativen Bereich. Modernste, technisch perfekte Guipure für Wäsche und Damenoberbekleidung wird aus drei unter je eigenem Namen auftretenden Divisionen produziert: Forster Willi, Forster Rohner sowie Inter-Spitzen AG. Guipure ist der Fachbegriff für die in St. Gallen traditionell hergestellte Ätztickerei. In diesem

Herstellungsprozess wird ein Grund-



gewebe maschinell bestickt und der Stoff anschliessend im Acetonbad weggeätzt. Zurück bleibt ein durchbrochenes Gewebe, das aussieht wie aufwendigste, handgefertigte Klöppelspitze.

Das über 100jährige Familienunternehmen, welches seit 2007 in vierter Generation von Emanuel und seiner jüngsten Schwester Caroline Forster geführt wird, setzt jedoch auch auf die Verbindung von Mode und Technik: Aus dem vierten Geschäftsbereich, den Forster Rohner Textile Innovations, sind in den vergangenen Jahren spektakuläre Neuentwicklungen wie textile Leiter, textile Heizelemente, textile Sensoren sowie Lichttextilien hervorgegangen. Sie finden als sogenannte E-Textiles oder Smart Fabrics in intelligenten, interaktiven High-Tech-Textilien und im Interior Design Verwendung. Eine Solar-Handtasche, die das Handy auflädt, oder T-Shirts, auf denen per App individuelle, selbstdesignte Motive aufleuchten, sind erste marktfähige Produkte, die in der Designwelt Furore machen. Aus der Vereinigung von Textil- und Karbontechnologie wiederum ist ein eigenes Spin-off hervorgegangen, die Bionic Composite Technologies AG (Biontec), deren strategische Leitung beim Vater und ehemaligen Forster-Chef Ueli Forster liegt. Die hier produzierten Elemente werden vor allem im Maschinenbau, in der Messtechnik und im Sportartikelbereich verwendet.

Kopf und Herz in St. Gallen

Durch die Expansion nach China und Rumänien seit den 1990er-Jahren ist Forster Rohner in seiner weltweiten Tätigkeit flexibel und kann innert kürzester Zeit quer über den Globus auf die Wünsche der Kunden eingehen. Das Unternehmen bietet an allen seinen Produktionsstandorten die gesamte Wertschöpfungskette an. Kopf und Herz der Firma befinden sich aber nach wie vor in St. Gallen, wo 150 der weltweit insgesamt 800 Beschäftigten tätig sind. Mit der Übernahme von Jakob Schlaepfer sind es in St. Gallen neu rund 200.

Forster Rohner setzt im kreativen Bereich und in der Innovation auf junge

Köpfe, bildet Nachwuchs aus – und spart nicht an technischen Investitionen. Ab Frühling 2016 wird das weltweit erste Exemplar der neusten Saurer-Stickmaschine Epoca 7 am St. Galler Hauptsitz rattern. Sie soll noch schneller, präziser und fehlerfreier arbeiten.



Palettendesign von Jakob Schlaepfer und Stickerei von Forster Rohner in einer Kreation von Christian Dior